

Wir danken einem Buchpaten
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Klebeband zu den in Nürnberg zwischen 1826 und 1841 veranstalteten Volksfesten

Kupferstiche und Lithographien zu die VolksFeste von 1826 an, gesammelt und geordnet von Georg Paul Amberger, Kaufmann in S No. 1524
Nor. K. 106

Der vorliegende Band ist eines der wenigen intakt erhaltenen Beispiele für das Vorgehen des Großkaufmanns und Magistratsrats Georg Paul Amberger (1789-1844) beim Zusammentragen von Norica verschiedenen Materialien einem bestimmten Thema. In einem gemeinsam mit seiner Frau aufgesetzten Testament vermachte er eine von ihm zusammengetragene Norische Bibliothek mit 827 Büchern und 102 Faszikeln an Handzeichnungen und Stichen der Stadtbibliothek Nürnberg. Die Druckgrafik bewahrte er zumeist thematisch geordnet und aufgeklebt auf Papierseiten in großformatiger Alben auf. Diese Klebebände wurden in den 1890er Jahren aufgelöst und die nun losen Blätter gingen in einer Grafischen Sammlung auf.

Im ursprünglichen Zustand liegt noch eine Bildsammlung zu den in Nürnberg abgehaltenen Volksfesten vor, die Georg Paul Amberger 1842 abschloss. Noch kurz vor seinem Tod ließ er sie in einen mit Steinmarmorpapier bezogenen Pappband binden. Das Volksfest ist zu Ehren des bayerischen Königs Ludwig I. (1825-1848) seit 1826 auf der Peterheide in Gleißhammer veranstaltet worden. Zu den Attraktionen dieser Volksbelustigung zählten ein Umzug sowie Pferde- und Hirschrennen, Sack- und Eierlaufen, Baumklettern und ein Feuerwerk. Von den jährlich stattfindenden „Nationalfesten“ hat Georg Paul Amberger die in Nürnberg erhältlichen gedruckten Materialien gesammelt und in ein querformatiges Album mit 34 Blättern und 66 Nummern geklebt: Eintrittskarten zum Fest, Pläne und Ansichten des Volksfestplatzes, Kupferstiche und Lithographien von den Umzügen und Volksbelustigungen, Wiedergaben von Festschmuck oder einzelnen beteiligten Personen. Die Bildfolge beginnt mit einem Portät des Majors Spraul, den Amberger in einer Notiz als Ideengeber und Stifter des Volksfestes bezeichnet. Vom Verkauf der Erinnerungsblätter und Festzugwiedergaben profitierte vor allem die 1807 von Friedrich Campe (1777-1846) und die 1815 von Georg Paul Buchner (1780-1838) gegründeten lithographischen Anstalten. Die von ihnen produzierten Bilderbögen in meist gut kolorierten Exemplaren bilden den Hauptteil des von Georg Paul Amberger eingeklebten Materials. Die Wiedergaben der Festzüge hat der Kaufmann dabei zum Teil auseinandergeschnitten und in Streifen zusammengesetzt aufgeklebt; dazu hat er die jeweils gedruckte Beschreibung einheften lassen. Einmal ist der gesamte Festzug auf festes Papier montiert zum Ausfalten auf einer Seite befestigt worden. Immer wieder ergänzte Amberger zu den Bildern eigene Informationen. So erwähnt er zu einer Lithographie mit der Darstellung „Der Ritter beim Zug des Volksfestes“, dass der Anzug dem Kaufmann Erasmus zu Welser gehört habe und auf einer Auktion am 12. Februar 1835 nebst Zaumzeug und Schwert für 117 Gulden verkauft worden sei. Zu einem Kupferstich eines Dudelsackspielers vermerkt er, dass es sich um einen armen und alten Mann handle, der auf den Volksfesten von 1834 bis 1836 gegen milde Gaben in den Wirtshäusern aufgespielt habe.

Schaden:

Der Band ist stark verschmutzt. Einige Blätter sind verknickt und die Blattkanten sind abgestoßen. Zahlreiche Blätter bzw. Grafiken sind eingerissen. Der Einbandrücken ist oben und unten bestoßen, Ecken und Kanten des Einbandes sind weich und aufgequollen.

Behandlung:

Der Buchblock wird trocken gereinigt. Die Risse im Papier werden geschlossen, verknickte Blätter/Grafiken werden geglättet und die Blattkanten, wo nötig, verstärkt. Der Buchrücken wird restauriert, indem die Rückeneinlage und das Marmorpapier ergänzt werden. Die Ecken und Kanten des Einbandes werden gefestigt.

Restaurierungskosten:

Euro 540.-

